- Eine Partie = einmalige Ausführung des „Spiels“ ⓔ ist festgelegt, wenn P_1 eine Strategie $s_i \in S$ und P_2 " " $t_j \in T$ gewählt hat
- Durch Ausführung einer Partie ist für jeden Spieler mit einer Auszahlung verbunden $a_1 = a_1(s_i, t_j)$ für P_1 und $a_2 = a_2(s_i, t_j)$ für P_2
  Bei der „Auszahlung“ kann es sich tatsächlich um einen Geldbetrag handeln, es kann aber auch ein (Zahlen-) Wert sein, der den Nutzen des Spielers bewertet, wenn er die jeweilige Strategie wählt

Beisp. 1 Gefangenendilemma Version 1 (vgl. ③)

$S = T = \{g, ng\}$

①

$P_1 \backslash P_2$	g	ng
g	(g,g)	(g,ng)
ng	(ng,g)	(ng,ng)

⟶

$P_1 \backslash P_2$	g	ng
g	(-5,-5)	(0,-20)
ng	(-20,0)	(-1,-1)

Empfehlenswerte Strategie: beide gestehen (vgl. Folie ③)

Problem: Auf den 1. Blick ist die Strategie-kombi (ng, ng) ≙ (-1,-1) für beide die günstigere. Doch unter den geg. Vorauss. wäre „ng“ kein individuell rationales Verhalten, weil die beiden keinen bindenden Vertrag abschließen können, der sie auf die Strat.-Kombi (ng/ng) festlegt (- und der jeweils

⇒ Lösung muss so gestaltet sein, dass keiner der Spieler ein Eigeninteresse daran hat, von ihr abzuweichen ⟶ (Nash-) Gleichgewicht

Beisp. für Anwendung des Gefangenen-Dilemmas: Kartellabsprachen in einem Dyopol

Beisp. 2 „Kampf der Geschlechter“ ⟶ Folie

$F \backslash T$	Kino	EM
Kino	(K,K)	(K,EM)
EM	(EM,K)	(EM,EM)

⟶

$F \backslash T$	K	EM
K	(3,1)	(0,0)
EM	(0,0)	(1,3)

hier: 2 Nash-Gleichgewichte: (3,1) und (1,3)

Ohne weiteres Vorwissen oder zusätzl. Kriterien nicht klar, welches der beiden GG realisiert werden soll (zusätzl. Info z.B. Wetter, Scheidet, patriarchal. Gesellschaft, ...)

Beisp. 3 Gefangenen-Dilemma Version 2 (vgl. ②)

	g	ng
g	(-5/-5)	(-5/-20)
ng	(-20/-5)	$(-\frac{1}{2}/-\frac{1}{2})$

jetzt 2 Nash-GG $(-5/-5)$ und $(-\frac{1}{2}/-\frac{1}{2})$

Ausschlaggebend hier das „Vorwissen“: Misstrauen – kein bindender Vertrag, der beide auf $(-\frac{1}{2}/-\frac{1}{2})$ festlegt und (massive) Verschlechterung, falls der jeweils andere von „ng“ abweicht.